

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei dreimonatlicher Bezahlung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ansehl. Zustellungsgebühr. Bezahlungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Am amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Sociale Zeitung“ eingetragen.

Sociale Zeitung

Diebstahliger Jahrgang.

werden die Spaltenpreise oder deren Stamm mit 20 Pfg., jedoch auch nicht mit 20 Pfg. berechnet, und in der Geschäftsstelle von unserer Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Restamen die Seite 75 Pf. Erscheint wöchentlich fünfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich. Redaktion und Druck: Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braunschweigstr. 17; Verlagsbuchhandlung: Markt 24.

Nr. 250.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 31. Mai

1906.

Deutsches Reich.

Sol- und Personalnachrichten.

Der Kaiser nahm gestern vormittag die Parade der Reichsmarine Garnison ab. Bei der Parade war auch der frühere Präsident der Republik Alexander General Mo ca zugegen. In dem nachfolgenden Frühstück bei dem Kaiserpaar im Potsdamer Schlosse nahmen u. a. Mo ca und der Vorkämpfer Graf Wolff-Metternich teil. In Begleitung von fünf Damen ist Prinzessin Aemke, die jüngste Schwester des Königs, in Frankfurt a. M. angekommen, um sich in die Behandlung von Professor v. Noorden zu begeben. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Brettenbach, ist zum Chef des Reichsamts für die Verwaltung der Reichseisenbahnen ernannt und mit der Stellvertretung des Reichsfinanziers im Bereiche dieses Amtes beauftragt worden. Dem Geheimen Legationsrat Danmann, Vortragenden Rat im Auswärtigen Amt, ist die künftige Stelle zum Voten Vize-Präsidenten II. Klasse mit Gehaltsaufschlag verliehen worden.

Der Arbeitgeberschutzverband im Kohlenpflanz.

Das Königsberger (Preußen) wird gemeldet: Nachdem etwa fünfzig Kohlenpflanzfirmen die Forderungen der ausständigen Arbeitgebervereine schriftlich anerkannt haben, hat jetzt der Arbeitgeberschutzverband, um die betreffenden Firmen zur Auflösung des von ihnen bewilligten Tarifvertrages zu bewegen, durch Verleumdungen mit dem Inhaber der Kohlenpflanz die höchste Sozialarbeit für diejenigen Arbeiter geordnet, die die Forderungen der Gesellen in ihren Verfassungen durchgesetzt haben. Holz erhält nur denjenigen Arbeiter, der dem Arbeitgeberverband beiträgt und sich gegen Konventionallöhne verpflichtet, nicht früher Tarifabschlüsse mit den Gesellen vorzunehmen, bevor nicht die dieselbe Sicherung die Initiative ergreift. Vier Firmen haben ihre Bewilligung bereits wieder zurückgezogen und ihre Gesellen entlassen. Wie es heißt, wird der Sozialarbeiterverband die Erfüllung der einmal anerkannten Bewilligung beim Geberge durchzusetzen versuchen.

Rationalität.

Erdring zu Sodenlohe-Anlagenburg dürfte, wie die „Germania“ hört, trotz der Ablehnung des Reichstagsabstimmtes an der Spitze der Kolonialverwaltung stehen. Vermutlich rechnet man dabei, so meint das Blatt, freilich darauf, daß das Kolonialamt nächstens doch bewilligt werde. Auch der „Tag“ berichtet: In den interessierten Kreisen glaube man, daß Erdring zu Sodenlohe sich möglichst rasch doch einfinden werde, auch unter den veränderten Verhältnissen an der Spitze der Kolonialverwaltung zu verbleiben. In diesem Falle dürfte der bisherige provisorische Zustand beibehalten werden, d. h. ein Kolonialdirektor würde nicht ernannt werden, sondern Erdring zu Sodenlohe bliebe weiterhin mit der Wahrnehmung der Geschäfte als Leiter der Kolonial-Angelegenheiten beauftragt. Die endgültige Entscheidung in der Angelegenheit ist jedoch noch nicht gefallen.

Parteilichkeiten.

Die liberalen Parteien in Ostpreußen haben sich vor einiger Zeit dahin geeinigt, bei den nächsten Wahlen geschlossen gegen die Konserverpartei und Sozialdemokraten vorzugehen zu wollen. Dem in Königsberg gegebenen Beispiele in Stettin folgt. Die in Stettin erziehende „Mitteltung“ teilt mit: Der Vorstand des liberalen liberalen Wahlvereins in der Vorstadt des hiesigen Wahlvereins der freikundigen Volkspartei haben sich vereinigt, um womöglich den Anstoß zu einem engeren Zusammenhänge aller wirklich liberalen Männer in der Provinz Pommern zu geben. Wenn der Vorstand, der demnach in Stettin ausgearbeitet wird, zum entsprechenden Widerstand in den Kreisen unter kommunistischen Verhältnissen findet, so dürfen wir auch für unsere Werbung einen neuen Aufschwung des liberalen Gebanntes erwarten.

Militär- und Zivilbeamte.

Das neue Militärpensionsgesetz, über dessen Wirklichkeit hier und da Zweifel zu bestehen scheinen, tritt in Kraft am 1. Juni dieses Jahres. Allen, die nach dem 1. April 1905 verabschiedet worden sind, wobei den Feldausgabensteuern werden von 1. Juni 1906 nach den Bestimmungen des neuen Gesetzes Pensionsbezüge gewährt. Nachträgliche Zahlungen für freigebliebene zurückliegende Zeit finden unter feinen Umständen statt.

Schulwesen.

Der für Pfingsten geplante deutsche Erziehungsstaat ist, wie aus Weimar gemeldet wird, bis Oktober verschoben worden.

Kommunales.

Der hiesige zweite Bürgermeister Traupe wurde von der Stadtväterversammlung in Dautzig auf weitere drei Jahre wiedergewählt.

Industrie und Handel.

In der gestrigen Sitzung der Handelskammer Bitau wurde an Stelle des verstorbenen Schulins und Landtagsabgeordneten Vollzug der hiesige zweite Sekretär der Kammer, Rechtsanwält Ernst Dertzig, zum Syndikus gewählt.

Polenfrage.

Wie der „Polen“ berichtet, haben die Polenfraktionen des preussischen Abgeordnetenhauses und des Reichstags eine Humana eine Gleichminderungsadresse an die Reichsversammlung beschlossen.

Arbeiterbewegung.

Mittwoch vormittag wurde vor dem Hamburger Gewerbegericht die von der Direktion der Hamburg-Amerika Linie gegen 142 Schiffe angelegte Klage auf Zahlung von 1000 M. in Höhe von 1200 M. verhandelt. Der Anspruch wird nicht begründet, da die betreffenden Schiffe, obwohl sie kontraktlich auf Kündigung angelegt waren, am

1. Mai, ebenso wie die gelegentlich beschäftigten Arbeiter, gefeuert hatten. Nach einhelliger Verhandlung wurde der Prozess bis zum 30. Juni vertagt.

See- und Flotte.

Das neue, in Danzig erbaute Ulanenschiff „Schlesien“ ist der Vorbestellung übergeben worden. Kaiserliche Marine, „Corvet“ ist am 29. Mai von Königsberg nach Varna in See gegangen, am 30. Mai dort eingetroffen und kehrte am 1. Juni in Königsberg zurück. Kapitän „Blum“ mit dem Chef des Kreuzergeschwaders und Korvettenkapitän S. 90 sind am 30. Mai in Singapur eingetroffen. „Blum“ ist am 30. Mai in Tomatobe (Madagaskar) eingetroffen und am demselben Tage von dort über Saint Marie (Madagaskar) nach Port Louis (Mauritius) in See gegangen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

76. Sitzung vom 30. Mai, 11 Uhr.

Am Ministertisch: A. Pöhlert. Die Generaldebatte zur freirechtlichen Verfassung des Abw. Bruns (3.) wegen Verleihung im Privatlosgewerbe des antwortet die Geschäftskommmission nicht zu erstellen. Abw. Bruns (3.) bittet, in diesem Falle die Genehmigung zur freirechtlichen Verfassung zu erlauben, damit ihm die Möglichkeit gegeben werde, die Abbedingung zu erheben. Das Haus beschließt nach kurzer Debatte dem Antrage Bruns entsprechend. Einige Rechnungsfragen werden debattiert erledigt. Den Gelegenheits, betreffend die Verleihung von Geldmitteln für Maßnahmen zur Regelung der Holzpreise, Holz- und Viehpreise verhandelt man über dem oben in mehreren Oberdebatte die Kommission überändert annehmen. Am Vortage des Abw. Graf Proschka (3.) über Landwirtschafsmittel, Pöhlert, daß die Glaber Preise nicht unter dieses Geleg solle. Die einzelnen Bestimmungen werden in zweiter Beratung angenommen, ebenso darauf in 3. Beratung der Gesetzentwurf im ganzen. Es folgt die Beratung des Staatsvertrages zwischen Preußen, Bayern, Baden und Hessen wegen der Kanalisierung des Main von Offenbach bis Althausen. Die Kommission beantragt unbedingte Annahme des Vertrags.

Beichtersatter Abw. Dr. von Schulhoff (Zent.) empfiehlt den Ausschussbescheid, der einstimmig erfolgt ist. Abw. Schulhoff (Zent.): Meine politischen Freunde werden dem Vertrage zustimmen. Ich muß aber noch auf die Frage der Schiffvertragsabgaben eingehen. Wenn man sich gegen den Vertrag III des Vertrages, wonach der Beginn der Bauarbeiten erst festzulegen ist, wenn die Frage der Einführung von Schiffvertragsabgaben an den Rhein und dem Main im Einvernehmen mit den vertraglich verbundenen Staaten geregelt ist. Die Interessenten haben sich sehr gegen die Einführung von Schiffvertragsabgaben an dem Main gewehrt, und die Einführung solcher Abgaben wird namentlich in Bayern große Schwierigkeiten machen. Wie sind wir nicht gegen die Erhebung von Schiffvertragsabgaben auf großen Schiffvertrags, und es wäre doch sehr zu bedauern, wenn wegen des Scheiterns, das von Main konstatiert werden soll, auf dem ganzen Main Abgaben erhoben würden. Man sollte dann wenigstens nur von den Schiffen Abgaben erheben, die durch die Kanalisation Vorteil haben. Ich möchte bitten, diese Gesichtspunkte bei den nächsten Verhandlungen zu berücksichtigen. (Beifall links.)

Abw. A. Wappenstein (Kon.): Eine weitere Verbesserung der Schiffvertragsabgaben wird nur möglich sein, wenn alle sich an die einmal beschlossenen Schiffvertragsabgaben halten. Lassen Sie also Ihre prinzipiellen und theoretischen Bedenken! Und wenn wir der berühmte Professor einen Vortrag über die Schäden und Nachteile der Schiffvertragsabgaben hält, so sage ich: Der Mann mag in einem feinen mantel gelehrt haben, aber mit der Zeit ist er nicht fortwährend. (Gelächter links.) In der Beurteilung der Schiffvertragsabgaben liegt die Hauptbedeutung des Vertrages. Wir können uns wirklich nicht darum kümmern, wie viele Juristen darüber den Art. 54 der Verfassung für verlegt halten. (Hört! hört! links.) Inzwischen hat Preußen von dem Vertrage keinen Nutzen, wenn ich mir nicht jetzt nicht den Kopf der Regierung über die Tarife sträubt, aber der Vertrag ist die Erfüllung eines Versprechens, das wir Bayern vor zehn Jahren gegeben haben, und so für uns ein nobis obligo. (Beifall rechts.) Ich möchte, indem ich namens meiner politischen Freunde ausdrücklich die Erklärung abgibt, daß wir auf das bestimmteste erwarten, daß auch die Reichsregierung in den Verhandlungen mit den auswärtigen Staaten diese Sache als so judicata ansehen und nicht noch nach ihrem Willen daran herumdebattieren wird. Sollten in dieser Beziehung in Zukunft noch irgend welche Schwierigkeiten entstehen, so würden meine Freunde keinen Bedenken machen für die Verbesserung irgendwelcher Wasserstraßen bewilligen. (Beifall links.)

Abw. Wöhrner (Kons.): Der Vorredner ist ja mit der Verfassung recht cavalierem umgegangen (Gelächter und Beifall links). Seine Rede war ein viel tieferer Angriff in das Verfassungsleben als alle Gesetze, die in die Reichs beschlossen worden sind. (Sehr wahr! links.) Ich muß auch entschieden gegen die in der Literatur mehrfach vertretene Auffassung protestieren, als sei allein der Bundesrat bezweifel, die Verfassung nach dem Text und Glauben ausulegen. Da hat der Reichstag denn doch noch ein Weichen mitzuspüren. (Sehr wahr! links.) Zwei Jahrzehnte haben wir hier in Sandige Aufwendungen für die Stromregulierung und Flußverbesserungen gemacht, ohne an deren Erfolg durch Schiffvertragsabgaben zu denken. Jetzt plötzlich wollen Sie eine Abgabe nicht nur erheben für die neuen Verbesserungsbauwerke, sondern machen auch eine Rechnung auf dem Rücken der Kanalisierung. (Sehr wahr! links.) Was hat uns am Sonabend ergeben, schon kenne das Ausland, unser treffliches Schlepplimonopol zu finden. Aber es ist ja noch gar nicht in Betracht getreten. Alles, was das Ausland bisher studieren kann, ist in dem trefflichen Werke des Reichsrichters der Kommission niedergelegt. (Gelächter links.)

Abw. meine Freunde werden dem Vertrage zustimmen mit dem Herzen, das man sich gewohnt hat, immer zu nennen, aber daß aber die Parlamentarier noch mehr Erhebung sich recht leicht hinweglesen. (Gelächter und Beifall links.) Unterstaatssekretär Oester: Die Regierung sieht im wesentlichen auf dem Standpunkt, den in der Debatte der Abw. von Schulhoff und A. Wappenstein vertreten haben. Nach 9 Uhr des Kanals

geleitet sind die Schiffvertragsabgaben beschlossen und sollen während der Erhebung gelangen mit der Unterbrechung des Rhein-Weiler-Kanals. Damit ist die Frage der Zulässigkeit der Schiffvertragsabgaben für Preußen entfallen und die Redaktionsfrage für uns endgültig erledigt. (Beifall rechts.) (Hört! links.) Die verfassungsmäßige Zulässigkeit der Schiffvertragsabgaben hat Oberstamt Peters in seinem Werke ausdrücklich dargestellt. Wie sollen daher, daß unsere Verhandlungen mit den anderen Staaten auch dort zur Einführung der Schiffvertragsabgaben führen werden. Eine unzulässige oder ungesetzliche Regelung der Wasserstraßen können wir darin nicht erblicken, wenn die Gesamtheit sich von den Interessenten Erlaubnis für die Vorhaben holen, die sie ihnen zuliebe gemacht hat. (Beifall rechts.)

Oberstamt Peters verliest Stellen aus seinem Buch, um die rechtliche Zulässigkeit und wirtschaftliche Ungebrachtheit der Schiffvertragsabgaben nachzuweisen. Abw. Dr. v. Schulhoff (Zent.) bittet die Regierung um Stellung ausstehender Eisenbahnstufungsfrage auf dem Gebiete der an Kanalisierung der Straße des Mainz und um Förderung der geplanten Solens und Kanalisation bei Kanau. Abw. Schulhoff (Zent.): Die rechtlichen Bedenken gegen die Schiffvertragsabgaben sind auch durch die Darlegungen des Oberstamts Peters nicht beseitigt. Da sie aber durch das Wasserstraßengesetz beseitigt sind, so müssen wir ja mit ihrer baldigen Einführung rechnen. Die Kanalisierung des Main ist eine große wirtschaftliche Bedeutung, und ich kann Ihnen namens meiner politischen Freunde die Annahme des Vertrages empfehlen. Entscheidendes Gewicht legen wir darauf, daß für die einzelnen Stromgebiete besondere Logen festgelegt werden. Die Debatte wird geschlossen, der Antrag wird einstimmig angenommen.

Es folgt die einmalige Beratung der Denkschrift, betreffend die Befreiung der in dem Wasserstraßengesetz von 1905 enthaltenen Bestimmungen.

Abw. Dr. von Schulhoff (Zent.) beantragt eine Resolution, in der das Haus seine Zustimmung dazu ausspricht, daß die Einmündung und Ausübung des ganzen Rhein-Weiler-Kanals, einschließlich der Appen-Kanalisierung, aller Anstöße und Zweigkanäle und Nebenkanäle, sowie einschließlich des Dortmund-Ems-Kanals einheitlich verordnet werden. Die Denkschrift wird durch Kenntnisnahme erledigt, die Resolution um Schulhoff wird angenommen. Der Gesetzentwurf betreffend die Änderung der Amtsgerichtsbezirke Kosten und Schmiergel wird in zweiter Beratung angenommen.

Die Beratung des Gesetzentwurfs gegen die Verunsicherung von Grundbesitz und landwirtschaftlich betriebsfähigen Gegenständen wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Es folgen Petitionsberichte.

Eine Petition um Aufhebung einer Polizeiverordnung für den oberbayerischen Industriebezirk über den Schankdienstlich an Wohn- und Wirtschaften wird durch Hebung zur Tagesordnung erledigt. Beabsichtigt eine Petition um Änderung der Regelung der Verordnungen und Verwaltungsverhältnisse der an Privatgütern tätigen Lehrer und Lehrerinnen.

Zur Erwägung werden der Regierung überwiesenen Petitionen um Umwandlung der nichtpensionierten Zölner von 150 M. für lebenslänglich abgediente Lehrer an hiesigen höheren Unterrichtsanstalten mit Staatsaufwand in eine pensionsberechtigte Zulage von 300 M.

Der Reich von annähernd 50 Petitionen betrifft Wünsche auf Kleinbahnbauten, z. B. für die Linie Dimpelshaus-Billigen-Wernau. Sie werden durchweg, zum Teil nach kurzer Empfehlung durch den Abgeordneten des Reiches, der Regierung als Material überwiesen.

Ein Reichstag, an nach Quatenbrück lieber eine Automobilfabrik zu bauen.

Mit der Erledigung dieser Petitionen ist die Tagesordnung erledigt.

Abw. v. Krüger: Der Beratungsvorstand ist nahezu aufgearbeitet. Eine längere Sitzungperiode nach Pfingsten steht nicht in Aussicht. Ich erlaube daher die Ermächtigung, Tag und Tagesordnung der nächsten Sitzung festzusetzen. Ich würde kaum die nächste Sitzung auf den Tag anberaumen, an dem das Verzeichnis in die endgültige Beratung des Schulvertragsabgaben tritt, also nach meiner Information nicht vor dem 26. Juni. Das Haus ist damit einverstanden. Schluß 2 Uhr.

Serventhaus.

19. Sitzung vom 30. Mai. Das Serventhaus nahm heute mit großer Mehrheit die Anknüpfungsanträge an und überließ die Petition auf Abänderung der Warensteuer der Regierung zur Berücksichtigung. Die nächste Sitzung findet am 15. Juni statt.

Ausland.

Kaiser Franz Josef

nahm gestern vormittag in Wien die Fußgängerparade über die Truppen der Wiener Garnison ab.

Eine kirchliche Reichsversammlung.

Die entscheidende Sitzung des innerdeutschen Abgeordnetenhaus begann um 11 Uhr. Fast alle Abgeordneten waren anwesend. Die Gesetze waren dabei besprochen, nur die Ministerialentscheidungen der nächsten Sitzung festzusetzen. Ich würde kaum die nächste Sitzung auf den Tag anberaumen, an dem das Verzeichnis in die endgültige Beratung des Schulvertragsabgaben tritt, also nach meiner Information nicht vor dem 26. Juni. Das Haus ist damit einverstanden. Schluß 2 Uhr.

Die entscheidende Sitzung des innerdeutschen Abgeordnetenhaus begann um 11 Uhr. Fast alle Abgeordneten waren anwesend. Die Gesetze waren dabei besprochen, nur die Ministerialentscheidungen der nächsten Sitzung festzusetzen. Ich würde kaum die nächste Sitzung auf den Tag anberaumen, an dem das Verzeichnis in die endgültige Beratung des Schulvertragsabgaben tritt, also nach meiner Information nicht vor dem 26. Juni. Das Haus ist damit einverstanden. Schluß 2 Uhr.



20. Ziehung 5. Klasse 214. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 30. Mai 1906, vermittels der durch die Gewinne über 200 Mark sich betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Table with columns for winning numbers and their corresponding prizes. Includes sub-sections for 'Nachdruck verboten' and 'Gewinnklasse'.

130088 428 511 618 96 [500] 131069 96 [500] 408 514 64 837 92

Table of lottery results for the 5th class, listing numbers and prize amounts.

Kunst und Wissenschaft.

Neue Jelen-Briefe. Die man dem H. Z. aus Rom mit... Kunst und Wissenschaft. Die man dem H. Z. aus Rom mit...

Stellung: Otto Gorn.

Stellung: Otto Gorn. Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Schmalz...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Aktien-Maschinenfabrik Kyffhäuserhütte, vorm. Paul...

20. Ziehung 5. Klasse 214. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 30. Mai 1906, nachmittags. Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Table of lottery results for the 5th class, listing numbers and prize amounts.

94 554 127158 70 [3000] 312 94 655 728 821 988 125045 320 72

Table of lottery results for the 5th class, listing numbers and prize amounts.

Brannkohlwerk Golpa-Jeßnitz, Aktiengesellschaft.

Brannkohlwerk Golpa-Jeßnitz, Aktiengesellschaft. Halle a. S. Die gestern nachmittag im Geschäftsrath...

Freie von Kalk-Kohlen.

Freie von Kalk-Kohlen. Montagsfest von Samuel Zielensger, Berlin u. Essen, 30. Mai.

Table with columns for names and amounts, likely related to the coal trade or lottery.

Viennamärkte.

Viennamärkte. Berlin, 30. Mai. Städtischer Schlachtwiehmärkte...

